VISIT…

LANZAROTE Caliente.com

Die Täuschung.

Gedicht von L. Th. Kosegarten.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Nº 93.

FRANZ SCHUBERT.

Erschienen als Op. 165. Nº 4.

7. Juli 1815.

Sanft.

Singstimme.

Pianoforte.

Im Er_lenbusch, im Tan_nenhain, im Sonn-und Mond-und Ster_nenschein um_
Es säu_selt in der A_bendluft, es dämmert in dem Mor_genduft, es

lä_chelt mich ein Bild_niss. Vor sei_nem Lä_cheln klärt sich schnell die Däm_merung in
tan_zet auf der Au_e, es flö_tet in der Wachtel Schlag, und spie_gelt sich im

Him_mel_heil, in Pa_ra_dies die Wild_niss.
kla_ren Bach, und ba_det sich im Thau_e.

tr

p

fp

Es naht in holder Traulichkeit
Sich mir in tiefster Dunkelheit
So schüchtern und so leise.
Es lullt mich wohl in sanfte Ruh',
Und haucht im Schlaf mir Träume zu
Von wundersüsser Weise.

Ich öffn' ihm sehnend meinen Arm,
Und streb' es traut und liebewarm
An meine Brust zu drücken.
Ich hasch' und hasche leere Luft,
Und nichtig, wie ein Nebelduft,
Entwallt es meinen Blicken.

Wer bist du, holdes Luftgebild,
Das engelhold und engelmild
Mit Schmerz und Lust mich tränket?
Bist du ein Bote bess'rer Welt,
Der mich aus diesem öden Feld
In seine Heimath winket?

O fleug voran! Ich folge dir.
Bei dir ist Seligkeit; nicht hier.
Sprich, wo ich dich erfasse,
Und ewig aller Pein entrückt,
Umstrickend dich, von dir umstrickt,
Dich nimmer, nimmer lasse.